Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nachrichten des Centralkomites des badischen Frauen-Vereins. 1870-1872

1870

38 (27.12.1870)

Visual Library

Nachrichten

des

Centralkomites des badischen Frauen-Vereins

über den jeweiligen Stand seiner Thätigkeit zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Soldaten.

No. 38. **Karlsruhe**, den 27. December 1870.

Inhalt: Die Erfrischungsstationen für verwundete und kranke Krieger in Brumath. Zur Thätigkeit der Garnisons- und Reserve-Lazarethe in Baden. Kleine Nachrichten.

Die Erfrischungsstationen für verwundete und kranke Krieger.

1. Brumath. (Schluß.)

Da Professor Stengel dienstlich abberufen und Frhr. v. Göler durch Familienereignisse genöthigt wurden, abzureisen, übernahm Archivrath v. Weech zugleich mit der Verwaltung des Vereinsdepots auch die Leitung der Erfrischungsstation. Ein glücklicher Zufall hatte drei andere Mitglieder des Karlsruher Männer-Hilfsvereins, die Herren Prof. Knop, Prof. Tritschler und C. Lessing gerade in diesen Tagen, auf der Rückkehr von einer anderen in Vereinsangelegenheiten unternommenen Expedition, nach Brumath geführt, und so war für den ersten Anfang für das allernöthigste Personal gesorgt. Auf telegraphische Requisition kamen bald noch andere Vereinsmitglieder zur Hilfeleistung herbei und ganz unerwartet fand man eine recht erfreuliche und thätige Unterstützung an den Einwohnern von Brumath. Besonders die Bewohner des in der Nähe des Bahnhofes gelegenen Theiles des Städtchens, und das sind nicht die wohlhabenden, wetteiferten in dem Bestreben, den vorüberkommenden Verwundeten Erfrischungen zu spenden. Diesen Regungen einer über die momentanen kriegerischen Verwicklungen erhabenen humanen Gesinnung gegenüber war es nicht ganz leicht, die Hilfeleistungen dieser braven Leute in eine gewisse Organisation einzufügen, deren Herstellung doch im Interesse der Sache unerläßlich war. Dies gelang erst, als sich auch Personen aus den höheren und gebildeteren Ständen von Brumath an der Sorge für die Verwundeten betheiligten. Es hatte sich zu diesem Zwecke unter dem Vorsitz der Frau Gerst ein Komite gebildet, und die Damen von Brumath besorgten eine

Zeit lang nicht nur die Küche, sondern sie betheiligten sich auch, trotz Regen und Sturm, an der Vertheilung der milden Gaben an die Verwundeten und Kranken. Leider machten sich, als die Gefangenen von Sedan in großen Zügen an Brumath vorbeitransportirt wurden, die politischen Sympathien der Brumather Damen zu sehr bemerkbar, so daß ihnen von militärischer Seite der Besuch des Bahnhofes erschwert werden mußte, worauf sie auch ihre Betheiligung an der Speisung der Verwundeten einstellten. Von Mitte September an war es demnach wieder ausschließlich die Mannschaft der Hilfsvereine, welche mit Hilfe einer Köchin die Verpflegung zu besorgen hatte. Außer den oben genannten Herren waren die nachstehend verzeichneten in dieser Richtung thätig: aus Karlsruhe: HH. Baumeister, Brünner, Buzengeiger, v. Cancrin, Hofmann, Leichtlin, Pecher, Peter und Walli; aus Baden: HH. Eckerle, Kah, Koch, Kraft und Zerr; aus Durlach: HH. Böhringer, Märklin, Steinmetz und Stengel; aus Lörrach: HH. L'Etoile und Rotzler; aus Heidelberg: Hr. Schneider. Eine dauernde Förderung fanden unsere Vereinsinteressen auch an Herrn Cloß, Redakteur der Bad. Landeszeitung, der in Brumath sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte und in der freundlichsten Weise aushalf, wo er mit seiner Kraft eintreten konnte. Die gesammte Mannschaft hatte bei dem Gastwirth Lapp einen gemeinsamen Mittags- und Abendtisch, und nach geschehener Arbeit wurde hier manche frohe Stunde verlebt, mit patriotischen Gesängen und unverwüstlichem Humor gewürzt; die Firma des wackeren Lapp aber ward umgetauft und das Gasthaus „zur Station" in das Gasthaus „zum Schlachtenbummler" umgewandelt. Außer den Vorräthen, welche das Depot zu Brumath, von Karlsruhe reichlich versehen, spendete, wurden auch von vorüberziehenden Vereinsgaben gar manche am Bahnhof abgefangen. Wir haben da besonders reiche Spenden vom patriotischen Vereine zu Elberfeld zu verzeichnen, außerdem freundliche Schenkungen der Vereine von Bamberg, Hamburg, Nierstein, Stuttgart u. a.

Grundsätzlich wurden von der Vertheilung von Liebesgaben die gesunden Soldaten ausgeschlossen, die auf dem Wege nach dem Kriegsschauplatz den Brumather Bahnhof passirten. Dagegen dehnte sich unsere Fürsorge auch auf die Bedeckungsmannschaft der Gefangenentransporte und auf das Personal der Bahnzüge aus, denen namentlich warme Bekleidungsstücke und ein guter Schluck Wein oder Branntwein eine hocherfreuliche Gabe war. Da und dort mag auch ein gesund, aber hungrig und durstig von Nancy herkommender Offizier, der ein Kommando hatte, oder als Courier diente, sich an unserer Station erfrischt haben, und selbst der General v. Steinmetz verschmähte es nicht, eine Tasse heißen Kaffee von uns anzunehmen. Die Hilfsmannschaft war einquartiert, jedoch wurde ihre Verpflegung aus Vereinsmitteln bestritten. Diese (im Betrag von 803 Frcs. 20 Cents.) eingeschlossen, betragen die Kosten der Brumather Erfrischungsstation an baarem Geld 1395 Francs 40 Centimes.

An Naturalien erhielt die Station aus dem Depot zu Brumath: 143 Pfd. Kaffee, 238 Pfd. Zucker, 74 Pfd. Extrakte, 5 Kisten Zwieback, 7 Kisten Eier, 44 Pfd. Chokolade und Kakaopulver, 31 Pfd. Suppenfrüchte, 17 Säcke Mehl, woraus Brod gebacken wurde, 1 Kiste Dürrobst, 8 Kisten und 75 Pfd. Dürrfleisch, Speck und Schinken, 880 Flaschen Rothwein, 12

Fässer Weißwein, 774 Flaschen Sodawasser, 367 Flaschen gebrannte Wasser, 26,150 Stück Cigarren, 2 Kisten Rauchtabak.

An Leinen- und Wollwaaren: 1 Kiste Verbandzeug, 12 Hemden, 54 Unterhosen, 42 Unterjacken, 85 Leibbinden, 154 Paar Socken, 10 Säcke Fußlappen, 10 Seegrasmatratzen, 11 wollene Decken.

Endlich: 12 Pfd. Lichter und 2 Fässer Desinfektionsmittel.

In dem Zeitraum vom 24. August bis 8. Oktober wurden nahezu 25,000 Mann Verwundete und Kranke an der Brumather Station verpflegt. Bei einer großen Anzahl wurde auch der Verband erneuert; zur Zeit, als die Züge noch nicht während der Nacht fahren durften, fand auch mancher Verwundete über Nacht Aufnahme in dem Wachlokale der Hilfsmannschaft und nicht wenige Verwundete, deren Weitertransport von den begleitenden Aerzten nicht gewünscht wurde, wurden vom Bahnhofe aus in das 2. bad. Feldlazareth gebracht.

Im Anfang Oktober stellte sich die Entbehrlichkeit der Erfrischungsstation zu Brumath heraus, da die Verwundetenzüge regelmäßiger ihren Kurs einhielten und auch in Zabern von Seiten des Etappenkommandos und des bayrischen Hilfsvereins eine ähnliche Anstalt eingerichtet wurde. Am 8. Oktober fand daher die Aufhebung der Erfrischungsstation statt und die Mitglieder des badischen Hilfsvereins, welche dieselbe verwaltet hatten, kehrten in ihre Heimath zurück.

Zur Thätigkeit der Garnisons- und Reserve-Lazarethe in Baden.

In den Nummern 31—37 der „Nachrichten" hat Herr Dr. Massini eine ausführlichere Beschreibung der unter der Oberleitung des badischen Frauenvereins stehenden Reservelazarethe in Heidelberg, Wertheim, Mannheim, Schwetzingen und Karlsruhe gegeben. Wir hoffen, in ähnlicher Weise von den übrigen Lazarethen in Baden Berichte geben zu können. Für jetzt ist es uns gestattet, die statistischen Mittheilungen zum Abdruck zu bringen, welche Herr Obermedizinalrath Dr. Volz in den „ärztlichen Mittheilungen aus Baden" (1870, Nr. 23) aus den zehntägigen, an das Großh. Kriegsministerium eingesandten, Rapporten zusammengestellt hat. Der Vollständigkeit halber ist die Zahl der in den Lazarethen in Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen und Wertheim Verpflegten ebenfalls mit aufgenommen. Bei Karlsruhe ist zu bemerken, daß die Einzeltabellen der vor 1. Sept. in den dortigen Lazarethen aufgenommenen Soldaten Herrn Dr. Volz nicht mehr sämmtlich zugingen, so daß der Bestand dadurch geringer erscheinen mag, da die bis dorthin wieder Entlassenen der Zählung sich entziehen. Auch geht die Zählung in Karlsruhe nur bis 1. November.

Karlsruhe.

1870	Verwundete.						Kranke.					
	Verbündete.	†	Badische.	†	Franzosen.	†	Verbündete.	†	Badische.	†	Franz.	†
Juli 29. bis Sept. 1	263	57	8	—	249	32	163	—	179	—	2	—
1—10	129	18	18	—	54	25	234	—	68	—	6	1
11—20	40	13	16	—	4	15	34	10	47	—	—	1
21—30	108	4	40	—	3	5	28	—	41	—	—	—
Okt. 1—10	94	7	57	—	18	3	36	—	50	—	2	1
11—20	62	5	85	3	12	1	24	2	244	—	10	—
21—31	12	4	65	2	26	1	6	1	56	1	4	—
	708	108	289	5	366	82	525	13	685	1	24	3

Mannheim.

Sept. vor 1	346	—	—	—	51	—	285	—	11	—	1	—
1—10	124	18	—	—	89	1	499	1	—	—	1	—
11—20	69	13	3	—	9	—	251	—	2	—	8	—
21—30	7	18	—	—	30	4	131	7	1	—	6	2
Okt. 1—10	3	10	—	—	9	—	83	12	1	—	1	—
11—20	4	4	1	—	—	—	22	4	4	—	3	—
21—31	6	3	20	—	—	—	65	2	15	—	—	1
Nov. 1—10	22	—	5	—	—	—	120	—	15	—	3	—
11—20	—	1	1	—	—	1	15	1	6	—	5	—
	581	67	30	—	188	6	1421	27	55	—	28	3

Heidelberg.

Aug. vor 11	308	2	—	—	40	—	25	—	41	—	—	—
11—20	73	10	—	—	16	2	32	—	2	1	—	—
21—31	210	14	—	—	9	2	57	—	—	—	—	—
Sept. 1—10	30	21	—	—	3	1	10	—	1	—	—	—
11—20	106	19	—	—	14	—	69	—	—	—	5	—
21—30	34	6	—	—	7	2	46	4	—	—	—	—
Okt. 1—10	13	5	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—
11—20	8	4	1	—	1	—	14	3	—	—	—	—
21—31	27	3	—	—	5	—	3	2	2	—	1	1
Nov. 1—10	3	1	—	—	23	—	—	1	1	1	1	—
11—20	1	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
21—30	5	4	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—
	816	92	3	—	120	9	260	11	47	2	7	1

Schwetzingen.

1870	Verwundete.						Kranke.					
	Verbündete.	†	Badische.	†	Franzosen.	†	Verbündete.	†	Badische.	†	Franz.	†
Aug. vor 11	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
11—20	192	5	—	—	—	—	54	—	31	—	—	—
21—31	—	5	—	—	312	1	—	—	—	—	—	—
Sept. 1—10	—	5	—	—	—	8	—	1	—	—	—	—
11—20	—	4	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—
21—30	19	4	—	—	—	2	163	—	—	—	—	—
Okt. 1—10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11—20	81	1	—	—	76	—	—	—	—	—	—	—
21—31	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nov. 1—10	1	—	2	—	143	—	—	—	—	—	—	—
11—20	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
21—30	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	293	29	2	—	531	18	219	1	31	—	—	—

Wertheim.

Sept. 11	75	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—
11—20	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21—30	—	—	1	—	—	—	40	—	—	—	—	—
Okt. 1—10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nov. 1—10	—	—	—	—	—	—	44	—	—	—	—	—
	75	2	1	—	—	—	98	—	—	—	—	—

Bruchsal. [1])

Sept. vor 1	7	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
1—10	—	—	—	—	—	2	18	—	30	—	—	—
11—20	5	—	—	—	—	—	45	—	4	—	—	—
21—30	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
Okt. 1—10	9	—	6	—	—	—	1	—	65	—	—	—
11—20	—	1	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—
21—31	1	—	11	—	—	—	1	—	14	—	—	—
Nov. 1—10	—	—	7	—	—	—	3	—	20	—	—	—
11—20	—	—	16	—	—	—	3	—	20	—	—	—
21—30	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	—	—
	22	1	40	—	5	2	73	—	170	—	—	—

[1]) Zu Anfang des Kriegs war beim Uebergang der Württemberger über den Rhein ein württembergisches Reservelazareth in den Räumen des Großh. Schlosses eingerichtet, welches später von der badischen Kriegsverwaltung übernommen wurde. Dasselbe wurde von Medizinalrath Dr. Gutsch besorgt.

Baden. [1])

1870		Verwundete.						Kranke.					
		Verbündete.	†	Badische.	†	Franzosen.	†	Verbündete.	†	Badische.	†	Franz.	†
Aug.	14—20	14	—	1	—	—	—	10	—	74	—	—	—
	21—31	4	1	7	—	—	—	1	—	9	—	—	—
Sept.	1—10	2	1	1	1	—	—	131	—	—	1	—	—
	11—20	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
	21—30	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Okt.	1—10	5	5	2	—	—	—	4	7	23	1	—	—
	11—20	6	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—
	21—31	16	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Nov.	1—10	11	—	5	—	—	—	1	—	4	—	—	—
	11—20	1	—	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—
	21—30	5	—	1	—	—	—	1	—	5	1	—	—
		65	9	23	1	—	—	153	7	120	3	—	—

Tauberbischofsheim. [2])

Sept.	21	27	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
	21—30	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Novo.	21—30	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
		27	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—

Weinheim. [3])

Oktober	7	11	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—
	7—17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	1—16	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		12	2	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—

Neckargemünd. [4])

Sept.	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1—10	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	11—20	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		30	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—

---

[1]) Das städtische Hospital — 20 Militärbetten, Dr. Müller.
Turnhalle — 73 Betten, Dr. Gaus, Heiligenthal, Müller.
Armenbad — 100 Betten, Bezirksart Dr. Wilhelmi.

[2]) In dem neuerbauten Stiftungsspitale, unter Besorgung von Bezirksart Seeber.

[3]) In dem städtischen Spitale, unter Leitung des Großh. Bezirksarztes Reich.

[4]) Im städtischen Hospitale die verfügbaren Betten, besorgt durch Bezirksarzt Buisson.

Langenbrücken. [1])

1870	Verwundete.						Kranke.					
	Verbündete.	†	Badische.	†	Franzosen.	†	Verbündete.	†	Badische.	†	Franz.	†
Sept. 26	11	—	1	—	—	—	7	—	17	—	—	—
Okt. 1—10	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
11—30	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	11	—	1	—	—	—	7	2	17	—	—	—

Pforzheim. [2])

Sept. 12	93	—	—	—	—	—	46	—	—	—	—	—
21—30	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Okt. 1—10	3	—	3	—	—	—	—	—	18	—	—	—
11—20	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
21—31	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Nov. 1—10	—	—	26	—	—	—	—	—	8	—	—	—
21—30	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	101	1	29	—	—	—	51	—	26	—	—	—

Ettlingen. [3])

Sept. 19	—	—	4	—	—	—	—	—	14	—	—	—
Nov. 1—10	—	—	4	—	—	—	—	—	33	—	—	—
21—30	—	—	7	—	—	—	—	—	4	—	—	—
	—	—	15	—	—	—	—	—	51	—	—	—

Lahr. [4])

Sept. vor 1	—	—	—	—	—	—	2	—	7	—	—	—
1—10	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Okt. 21—31	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	—	14	—	1	—	2	—	7	—	—	—

[1]) Im Siegel'schen Badhause, besorgt durch Arzt Walther.

[2]) In der Turnhalle 100 Betten und einige Betten im städtischen Spitale unter Leitung von Medizinalrath Moppey und unter Betheiligung der Aerzte von Pforzheim.

[3]) Im städtischen Spitale — Bezirksarzt Wick.

[4]) Im städtischen Spitale 70 Betten, Spitalarzt Kröll.

Offenburg. [1])

1870	Verwundete.						Kranke.					
	Verbündete.	†	Badische.	†	Franzosen.	†	Verbündete.	†	Badische.	†	Franz.	†
Sept. vor 1	—	—	1	—	—	—	—	—	35		—	—
1—10	—	—	—	—	—	—	2	—	40	—	—	—
11—20	—	—	7	—	—	—	1	—	41	—	—	—
21—30	—	—	4	—	—	—	1	—	36	—	—	—
Okt. 1—10	—	—	8	—	1	—	1	—	23	—	—	—
11—20	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—
21—31	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
Nov. 1—10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11—20	—	—	24	—	—	—	—	—	20	—	—	—
21—30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	45	1	1	—	5	—	199	—	—	—
Freiburg. [2])												
Sept. vor 21	—	—	8	—	—	—	—	—	68	—	—	—
21—30	—	—	1	—	—	—	13	—	31	—	—	—
Okt. 1—10	4	—	—	—	—	—	229	1	80	—	—	—
11—20	34	1	5	—	4	1	200	—	4	1	—	—
21—31	4	2	—	—	—	—	89	—	8	—	—	—
Nov. 1—10	—	4	—	—	—	—	33	24	2	—	—	—
11—20	24	—	2	—	—	—	225	—	—	1	—	—
21—30	4	—	—	—	—	—	49	1	7	—	—	—
	70	7	16	—	4	—	838	26	200	2	—	—
Zusammenstellung.												
1870	2813	320	510	7	1218	117	3658	87	1606	8	59	7

[1]) Im Waisenhaus — 80 Betten und im städtischen Krankenhause 50, unter Leitung von Medizinalrath Dr. Stöhr und Betheiligung der Offenburger Aerzte.

[2]) Festhalle mit Gewerbhalle, Fabrik von Risler, Loge — 300 Betten, Hofrath Dr. Kußmaul, Bezirksarzt Eimer und die Freiburger Aerzte.

Kleine Nachrichten.

Karlsruhe, 27. Dez. Der badische Lazarethzug ist gestern Abend nach Epinal abgegangen. — Aerzte: HH. Dr. v. Seyfried und Bähr; Chirurg: Miltenberger; Mannschaft: HH. Wagner (Führer), Appenzeller, Beck, Forst, v. Malvinski, Schlotterbeck, v. Wrangel, Wundt, Ziegler; Oekonom: Grether; Koch: Hettinger. Die Bettenzahl ist durch Hinzukommen zweier weiteren Wagen auf 144 vermehrt (von früheren 114, nicht 142, wie es S. 239 hieß). Auf dem Rückweg wird Se. Großh. Hoheit Prinz Karl, der voraus gereist ist, die Führung übernehmen. — Mit demselben Zuge sind auf Requisition des Corpsdelegirten, Sr. Durchlaucht des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg, in Begleitung des Freiherrn Ernst August v. Göler, die freiwilligen Wärterinnen Frl. Karoline Kühnle von Durlach und Frl. Luise Silber von Durlach, Frau Anna Neff, Frl. Mina Spath und Frau Luise Wanner von Karlsruhe, zur Pflege in den Feldlazarethen nach Dijon entsendet worden; ebendahin ist schon am 23. Dez. die freiwillige Wärterin Frl. Hermine Kaufmann von Karlsruhe abgereist. — Das Hauptdepot Luneville rückt nach Epinal vor (Depotverwalter Hr. Gießler); in Luneville bleibt nur ein kleineres Depot (Depotverwalter Hr. Goll).

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.